

Zusammenfassung

von Furstenberg, George M.

„Internationale Finanzdienstleistungen: Standortvorteile und Einsparungen“

Fortgeschrittene und sich rasch entwickelnde Länder scheuen keine Mühen, um die internationale Finanzdienstleistungsbranche in ihren bedeutenden Städten anzusiedeln und dauerhaft zu halten. Die Revolution in der Informations- und Kommunikationstechnologie ermöglicht für standardisierbare Finanzdienstleistungen größere Freiheiten bei der Suche nach kosteneffizienten Lösungen. Andererseits werden Finanzdienstleistungen mit einer hohen Wertschöpfung weiterhin in wenigen bedeutenden Finanzdienstleistungszentren erstellt, die ihre Kapitalisierung durch regionale oder globale Vorteile für sich und ihre Kunden erreichen. Das sich hieraus ergebende Schema der funktionalen Fragmentierung und der geografischen Streuung könnte eine Analyse der Wettbewerbsfähigkeit der verschiedenen Geschäftszweige des Finanzdienstleistungssektors erleichtern. Die Schlüssigkeit der in der Vergangenheit hierzu angewandten Methoden ist jedoch kürzlich in Zweifel gezogen worden. Hinzu kommt, dass international tätige Banken zunehmend den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf Vermittlungsleistungen für Finanzinstitutionen untereinander setzen, anstelle für Kunden außerhalb des Finanzsektors. Zusammen mit der durch Carry Trades und die Verbriefung von Forderungen erzielte Hebelwirkung in den Bilanzen führt dies zu neuen Herausforderungen bei der Bewertung der komparativen Effizienz in Bezug auf sämtliche Geschäftsaktivitäten im Zeitablauf. Eine Bestandsaufnahme scheint somit geboten.